Die Welt ist klein = Le monde est petit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **77 (1986)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Welt ist klein

Mehr als ein Viertel der gesamten Stromproduktion der Welt erfolgt in den Vereinigten Staaten – völlig andere Dimensionen also als in unserem Land, und doch erscheinen viele Probleme und Fragen, mit denen sich die dortige Elektrizitätswirtschaft auseinandersetzen muss (s. Beitrag auf S. 562 in diesem Bulletin), zwar anders verpackt, aber doch nicht so völlig fremd von den unsrigen. Dass der grosse nordamerikanische Markt auch für Schweizer Technologie und Know-how interessant sein kann, demonstrieren zwei weitere Beiträge dieser Nummer sowie das Titelbild.

Zusammenarbeit über Grenzen hinweg ist das Leitmotiv des internationalen Verbundbetriebes in Europa, über dessen ausgeklügelte Regelung der Beitrag auf S. 572 berichtet. Keine Grenzen kennt auch der globale Ozonhaushalt in unserer Atmosphäre, der in einem Beitrag auf S. 576 behandelt wird.

Die Kleinheit unserer Erde wird schliesslich auch – unfreiwillig – durch die landesüberschreitenden Auswirkungen des jüngsten Reaktorunfalls in Tschernobyl demonstriert . . .

Wenn sich schon die negativen Aspekte dieser globalen Verflochtenheit durch ein einzelnes Land – und noch dazu ein kleines wie die Schweiz – kaum vermeiden oder gar mindern lassen, so spricht doch alles dafür, die positiven Aspekte, nämlich die Vorteile der internationalen Zusammenarbeit, zu fördern wo immer möglich; dies ist für die schweizerische Industrie und Wirtschaft sicherlich kein neues Ziel, aber so aktuell wie eh und je. Bm

Le monde est petit

Plus du quart de l'électricité produite dans le monde l'est aux Etats-Unis – des dimensions donc totalement différentes de celles de notre pays, et pourtant les questions et problèmes auxquels est confrontée l'économie électrique de ce pays (voir article p. 562 de ce numéro) ne sont pas tellement éloignés des nôtres, même s'ils apparaissent sous une autre forme. Deux autres articles de ce numéro, de même que la page de couverture, démontrent que l'important marché nord-américain peut être également intéressant pour la technologie et le savoir-faire suisses.

«Coopération, par-dessus les frontières» est le leitmotiv du réseau européen d'interconnexion dont le système raffiné de régulation est présenté dans l'article p. 572. Le système global de l'ozone dans l'atmosphère (voir article p. 576) ne connaît pas non plus de frontières.

Les conséquences internationales de l'accident survenu dernièrement au réacteur de la centrale de Tschernobyl démontrent enfin aussi – bien qu'involontairement – la petitesse de notre terre...

Même s'i les aspects négatifs de cette interpénétration globale ne peuvent être évités ou minimisés par un seul pays – et encore moins par un petit pays comme la Suisse – il est cependant indispensable de promouvoir les aspects positifs, c'est-à-dire les avantages, de la coopération internationale, partout où cela est possible. Il ne s'agit pas là d'un nouvel objectif pour l'industrie et l'économie suisse, mais d'un but actuel depuis toujours. Bm